

Zur Restaurierung des Bundesadlers im Sitzungssaal des Nationalrats

Beim markanten und mächtig erscheinenden Wappenadler im Nationalratssitzungssaal des österreichischen Parlaments hatte der „Zahn der Zeit“ zu Beginn der jüngsten Restaurierungsarbeiten leichte bis mittlere Korrosionspuren hinterlassen. Die Entfernung dieser Korrosion stellte die größte Herausforderung für eine Restaurierung dar, denn sein Schöpfer, der Künstler Rudolf Hoflehner, hatte dem Federkleid mit Rotationsbürsten eine ihm eigene anmutige Struktur gegeben. Dabei sorgte das teilweise Verbleiben der Originalzunderschicht für eine harmonische Belebung und für einen natürlichen Eindruck des Federkleides. Die Herausforderung lag darin, die Korrosion zu entfernen, ohne die vom Künstler hergestellte Harmonie von Bearbeitungsspuren und Zunderschicht zu beeinträchtigen. Um die anmutige Originalstruktur zu erhalten, wurde die Korrosion an der Oberfläche nach einer vorsichtigen Grundreinigung mit Lösemittel mit rotierenden Kunststoffbürsten vorsichtig reduziert. Diese Korrosionsreduzierung wurde vorerst an der Rückseite in engster Abstimmung mit dem Auftraggeber in unterschiedlichen Intensitäten durchgeführt. Nach erfolgreicher Optimierung erfolgte durch den Auftraggeber die Freigabe zur vollständigen Sanierung. Christian Reisinger, der die Arbeiten am Bundesadler leitete, fasste den Kern der Restaurierung wie folgt zusammen: „Beim Restaurieren soll die

Substanz möglichst erhalten bleiben und auch weiter alt aussehen, wenn sie für viele weitere Jahre auf den Weg gebracht wird. Würde der Adler glänzen, hätten wir etwas falsch gemacht.“ Nach der Korrosionsreduktion wurde der Adler mit einer dünnen Schicht Owatrol überzogen und konserviert.

Auch die Tragkonstruktion wurde eingehend untersucht. Die statische Beurteilung ergab eine großzügige Überdimensionierung. Alle Schweißnähte wurden dennoch auf ihre Rissefreiheit geprüft.

Nach den Restaurierungsarbeiten wurde der Bundesadler in der *Metallwerkstatt C. Reisinger* wieder zusammengesetzt, um die Positionen der fünf Aufnahmebolzen exakt bestimmen zu können (Abb. 2). Dies war notwendig, da bei den Umbauten im Nationalratssaal auch die Holzverkleidung hinter dem Präsident:innenpult bauseits um circa 30 cm in Richtung Raummitte versetzt wurde. Dadurch waren die Originalaufnahmehülsen nicht mehr erreichbar und mussten verlängert werden. Diese Verlängerungen mussten ohne Adler in die richtige Position gebracht werden, da diese vor dem Anbringen der Holzverkleidung montiert sein mussten. Die eigens konstruierten Verlängerungen mussten sich sowohl in den Bestandsrohren als auch am Mauerwerk abstützen. Erschwerend kam hinzu, dass diese schief und nicht parallel zueinander eingemauert sind. Dieser



Abb. 1: Bundesadler, linker Flügel vor der Restaurierung



Abb. 2: Restaurierter Adler zusammengebaut in der Werkstätte



Abb. 3: Adlermontage mit Gerüst



Abb. 4: Adlermontage, beide Flügel montiert

Fehler wurde ursprünglich durch einen Spielraum der Aufnahmebolzen in den Hülsen ausgeglichen. Die Verlängerung vergrößerte aber den bereits vorhandenen Fehler und dieser musste verkleinert werden. Ebenso waren die Aufnahmebolzen in montiertem Zustand nicht parallel. All diese Fehler auszugleichen, um den Adler in die gewünschte ursprüngliche sowie perfekte horizontale als auch vertikale Position zu bringen, war herausfordernd.

Für den Rücktransport in das Parlamentsgebäude wurde der Wappenadler wieder zerlegt und auf eigens angefertigten rollbaren Transportvorrichtungen abgelegt. Die Einzelteile wurden mit wasserfesten Folien abgedeckt. Für die Wiedermontage des Adlers wurde ein Kastengerüst aufgestellt (Abb. 3). Die Montage

erfolgte im Beisein mehrerer Mediengesellschaften und Filmteams, die für eine gute Dokumentation sorgten. Die einzelnen Teile wurden zwischen Wand und Gerüst mit einem Flaschenzug hochgezogen, in Position gebracht und montiert. Zuerst wurden die Aufnahmevorrichtung sowie linker und rechter Flügel montiert (Abb. 4), anschließend Korpus und Brustschild (Abb. 5). Im montierten Zustand wurde die Konservierung mit Owatrol überprüft und stellenweise ausgebessert.

Der Bundesadler hat nun alle restauratorischen und werterhaltenen Maßnahmen erhalten, die seine ursprüngliche Charakteristik für viele Jahre sicherstellen werden. Stolz und erhaben thront er wieder über dem Nationalrat in alter Eleganz und Würde.



Abb. 5: Bundesadler nach der Restaurierung